

Zum 100. Geburtstag von Peter Gingold (1916–2006)

Redebeitrag von R. Frankl

Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!“ – dies war die Maxime, die Peter Gingold nie aufgab.

Den aus der Emigration zurückgekehrten Gingolds wurde lange Jahre die deutsche Staatsbürgerschaft verweigert. Zusammen mit seiner Frau Ettie setzte sich Peter vehement gegen Wiederbewaffnung und später gegen die Stationierung von Atomraketen ein.

Wo auch immer er gebraucht wurde, war er zur Stelle, sehr gerne und oft auch in seiner Geburtsstadt Aschaffenburg, sei es z. B. als Redner am Ostermarsch, am 9. November auf dem Wolfsthalplatz oder zum Gespräch im Jugend- und Kulturzentrum. Etwa ein Jahr vor seinem Tod konnten wir dort noch eine Abendveranstaltung mit ihm durchführen, die als audio-Datei bei kommunal.blogspot dokumentiert und demnächst auch über unseren Internetauftritt bgr-ab-mil.de erreichbar sein wird.

Am 30. Januar 2013 haben wir einen Zusammenschnitt gezeigt aus einer WDR-Dokumentation über drei Resistance-KämpferInnen, u.a. Peter, und aus der Hommage an Ettie und Peter Gingold, die die Ettie und Peter Gingold - Erinnerungsinitiative als DVD produziert und herausgebracht hat.

„Zuviel an Not und Tod, an KZ-Qualen, an Verwüstung und Vernichtung, an millionenfachem Mord hat der Faschismus gebracht, sodass es nichts Wichtigeres geben kann als Aufstehen gegen jede Erscheinung von Rassismus, Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, Neofaschismus, Militarismus.“

Mit dem Zitat dieser mahnenden Worte von Peter Gingold haben wir 2015 unseren Aufruf zum 9. November eingeleitet und darauf verwiesen, dass sie täglich neu an erschütternder Aktualität gewinnen.

Wir, das Bündnis gegen Rechts, werden uns angesichts des um sich greifenden Rassismus und rechten Gedankenguts noch öfter darauf beziehen müssen. Aber es erfüllt uns auch, ja, mit gewissem Stolz, uns hier auf einen Sohn unserer Stadt beziehen zu können.